

Grosser und wichtiger Moment

«Kulturwerk Bleichi»: Am Samstag, 25. Oktober, wird mit einem Konzert die Eröffnung gefeiert

Sie geht auf das Jahr 2021 zurück, die Idee von einem neuen Kulturzentrum im alten Werkhof. Die Umsetzung ist schon lange im Gang. Nun kann das «Kulturwerk Bleichi» Ende Oktober feierlich eröffnet werden.

Daniel Marti

Das «Kulturwerk Bleichi» stand in den vergangenen Monaten schon oft im Rampenlicht. Die Umbauarbeiten waren enorm, einige Räume konnten bereits bezogen werden und mit der Theaterinszenierung «Sechs Beine» fand im neuen Kulturzentrum, das eben Kulturwerk Bleichi heisst, bereits eine ganz grosse Kiste statt. Das Kulturwerk Bleichi ist in aller Munde – und das schon vor der offiziellen Eröffnung. Diese kann nun am Samstag, 25. Oktober, gefeiert werden. Der verantwortliche Verein für Kultur Wohlen steht damit auch kurz vor der Erfüllung eines wunderbaren Traums.

Im Jahr 2021 setzten sich einige Vereinsmitglieder des Vereins für Kultur Wohlen zusammen und strebten ein Konzept für eine kulturelle Zwischennutzung des ehemaligen Werkhofs in den Räumen der Bleichi an. Nun, vier Jahre später, ist der Umbau fast fertig. Und das erste Programm steht (siehe Artikel unten).

Viele Freiwillige und ein paar Profis am Werk

Es ist wahrlich viel passiert in den Räumen der Bleichi: Acht Atelierräume wurden gebaut und vermietet, die drei Bandräume wurden auch fertiggestellt, ein Bierbrauverein hat sein Braulokal bezogen und eine Kunstrestauratorin eröffnete ihr Atelier. Der



Bereit und voller Vorfreude (v.l.): Fabian Kleiner (Barteam), Gabriel Roos (Barteam), Céline Haller (Barteam), Dean Eicher (Barteam), Jonas Arnet (Programmgruppe), Mathieu Friz (Programmgruppe), Jasmin Huber (Programmgruppe). Es fehlen (alle aus der Programmgruppe): Thomas Meier, Johannes Küng, Jasmin Künzle.

Bild: Daniel Marti

Ausstellungsraum ist noch in Arbeit – wie auch die grosse Konzerthalle. «Die Umbauarbeiten an der Konzerthalle laufen auf Hochtouren», kann Jonas Arnet, Präsident des Vereins für Kultur, verkünden. Die grosse Konzerthalle, sie wird in einen dunklen und hellen Bereich aufgeteilt, ist zudem das Herzstück des Projekts. Die Bühne ist realisiert, die Bar muss noch eingebaut werden. «Wir durften auf viele Freiwillige zählen», schaut er zurück. Maurer- und Sanitärarbeiten wurden jedoch von Profis erledigt. «Nun wird hoffentlich alles fertig bis am 25. Oktober», so Jonas Arnet. Sein gesamtes Team ist für Punktlandungen bekannt. «Wir wollen bei der Eröffnung einfach ein gutes Konzert durchführen können.»

300 Besucherinnen und Besucher werden dann gemäss Brandschutzmassnahmen Einlass finden. «Es wären mehr möglich, aber wir wollen erst mal das schaffen», sagt Arnet ganz realistisch.

Anspannung vor dem Stolz

Momentan verspürt Arnet, das Zugpferd beim gesamten Projekt, noch eine gewisse Anspannung. «Denn es muss noch einiges realisiert werden. Aber wir sind schon mal ganz stolz auf das erste Programm. Zudem ist es für uns extrem wichtig, dass der Eröffnungsevent auch von den Zuschauerinnen und Zuschauern honoriert wird.» Der Vorverkauf läuft jetzt an. Klappt

alles bis zur Eröffnung wie am Schnürchen, habe man dann noch genügend Zeit, um auf das Gesamtprojekt stolz zu sein, erklärt er noch.

Fünf Jahre Betriebszeit oder noch länger

Auch finanziell sei der Verein recht gut unterwegs. Es werde günstig umgebaut, vieles wird durch Recycling realisiert. Und da konnten die jungen Kräfte auf Baufachmann und Architekt Stefan Hegi zählen. «Und wir konnten auch gute Deals machen», ergänzt Arnet. Das Umbau-Budget sollte also eingehalten werden. Auch das sind gute Vorzeichen vor der Eröffnung. Kommt hinzu, dass das Programm-Team und die

Bar-Truppe auch schon ganze Vorarbeit geleistet haben. «Für uns ist das jetzt ein wichtiger und grosser Moment», betont Jonas Arnet, der sich auf die hauseigene Konzertreihe freut. «Das Programm ist vielfältig, weist verschiedene Stilrichtungen auf und wird hoffentlich überregional ausstrahlen.»

Und mit dem Start Ende Oktober ist dann eine Betriebsdauer von fünf Jahren garantiert. Vielleicht sogar länger. Denn die Gemeinde habe keine weiteren Ansprüche für das Areal angemeldet. «Wenn es funktioniert, dann kann das Kulturwerk Bleichi auch länger in Betrieb sein», hofft Jonas Arnet. Es wird funktionieren – wie praktisch alles, was der innovative Verein für Kultur anpackt.

Von Marlin bis zum Seven-Heimspiel

Der Verein für Kultur Wohlen kann sein erstes Programm im «Kulturwerk Bleichi» präsentieren

Die erste Konzertsaison im «Kulturwerk Bleichi» darf sich sehen lassen. Das Programm ist vielfältig und der Abschluss ist hitverdächtig: Jan Seven Dettwyler gibt mit *Acoustic Stories II* am 30. Mai 2026 ein Heimspiel.

An der grossen Konzerthalle wird noch kräftig gebaut. Die Arbeiten sind recht gut fortgeschritten, sodass in der Konzerthalle in diesem Herbst die erste Konzertsaison lanciert werden kann. Künftig soll im «Kulturwerk Bleichi» von September bis Mai eine Konzertsaison stattfinden. Ein- bis zweimal pro Monat treten dann Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland auf. «Stilistisch bewusst breit aufgestellt, soll das qualitativ hochwertige Programm ein breites Publikum ansprechen», schreibt der Verein für Kultur in einer Medienmitteilung.

Das Programm für die erste Konzertsaison 2025/2026 im steht. Am Samstag, 25. Oktober, erfolgt der Saisonstart mit «TweedledeeJay», «La Nefera» und «Marlin». Also gleich eine dreifache Besetzung. Hinter dem Namen «TweedledeeJay» verbirgt sich Patrick Grob. Mit einem Mix aus Soul, Funk und Disco ist er ein Stimmungsgarant. Er wird als DJ auftreten.

Premier mit La Nefera und Marlin

La Nefera, Jennifer Perez, ist eine dominikanisch-schweizerische Künstlerin, die Hip-Hop mit Latin, Afro-Beats, Cumbia und elektronischen Elementen zu einem explosiven Sound verbindet. Ihre Bühnenpräsenz und kraftvollen Texte fesseln das Publikum vom ersten Moment an. Die Baslerin hat in Ländern wie Mosambik, Palästina und Kanada gespielt und begeistert bei jeder Performance. Ihre Musik kombiniert lateinamerikanische Rhythmen mit hip-hop-inspirierten Texten.



Bestreitet den Auftakt des ersten Konzertprogramms: «Marlin».

Musikalisch, inspiriert und leidenschaftlich – so sieht sich «Marlin» selbst. Die Wohlerin, die heute in Muri lebt, hat auch Wurzeln in Guinea und Ungarn. Ihr facettenreicher Familienhintergrund lenkte ihr Interesse früh zu Musik und Performance. Zu ihren Idolen zählt sie daher Acts wie Alicia Keys, Lauryn Hill, Bob Marley, Usher und Sido.

Bereits in frühen Jahren begann «Marlin» Texte zu schreiben, nahm Musik- und Tanzunterricht und beteiligte sich an einem Chorprojekt. Dank den daraus gewonnenen Erfahrungen entschloss sie sich dazu, eine Karriere als Sängerin zu verfolgen. La Nefera und Marlin, das sind zwei coole Acts», sagt Jasmin Huber von der Programmgruppe. «Wir starten also mit einem



Als Abschluss der ersten Konzertreihe kann der Verein für Kultur Wohlen ein absolutes Highlight präsentieren: Jan Seven Dettwyler – *Acoustic Stories II*.

Bilder: pd

Paukenschlag». Marlin wird zudem noch in diesem Jahr ihr Debütalbum präsentieren.

Am 15. November geht es mit dem Festival Dreiraumkultur weiter, dies nach einem dreijährigen Unterbruch. Das Programm dazu wird erst in wenigen Wochen kommuniziert. Chappelhof, Sternensaal und Kulturwerk Bleichi sind die Austragsungsorte.

Am Donnerstag, 11. Dezember, gastieren «Tr!nkMish» und James Gruntz im Kulturwerk. James Gruntz ist zurück mit Band und neuen Pop-Songs. Seine Konzerte sind ein Eintauchen in seine schwerelose Musikwelt. «James Gruntz ist ein etablierter Künstler», bertont Mathieu Friz von der Programmgruppe. «Tr!nkMish», das Gesangstrio, besteht aus Patricia Moos,

Mink Schwab und Michelle Probst, macht einfach wunderschöne Musik, so Friz weiter. Sie schreiben gemeinsam eigene Songs mit plätschernden Melodien und zum Nachdenken anregenden Texten.

Popmusikerin mit Appenzeller Dialekt

Die weiteren Events finden dann im Jahr 2026 statt. Am 30. Januar spielen «Burni Aman» und «Baze» auf. Und am 7. März gastiert Riana. Die einzige Popmusikerin in der Schweiz, die im Appenzeller Dialekt singt. Sie hat sich mit ihrer authentischen und bodenständigen Art in der Schweizer Musikszene einen Namen gemacht. Und «Fräulein Luise» (ebenfalls am

7. März) ist eine junge Zürcher Band. «Fräulein Luise» leben vom Erzählen verschiedener Geschichten, in denen sie auch relevante gesellschaftliche Themen ansprechen.

Am 10. April gastiert mit «Shenanygans» eine Swiss-Irish-Band aus Solothurn im «Kulturwerk Bleichi». Eine vielversprechende Band, sagt Jonas Arnet. Auch «Lemon Cut» wird dann aufspielen. Eine einheimische Band, die endlich wieder einmal in Wohlen auftritt. «Sie haben frappe Fortschritte gemacht», weiss Vereinspräsident Arnet.

Für den 24. April wurden «Tie & Tuxedo» und «Dirty Venus» engagiert. «Tie & Tuxedo» ist im Jahr 2016 letztmals aufgetreten. Und die Wohler Band «Dirty Venus» wurde Mitte 2006 gegründet, probt im Keller eines Strip-Clubs und besteht aus vier Jungs, die mit mehreren Stimmen, Gitarren, einem Bass und einem Schlagzeug bewaffnet als coole Band gilt.

Seven, das Highlight

Und der Abschluss der ersten Konzertsaison am 30. Mai 2026 ist etwas Besonderes, ein Highlight: Ein Heimspiel von Jan Seven Dettwyler. «Ein grosses Format, das wird ein grandioser Auftritt», wie die gesamte Programmtruppe verspricht.

Der Musiker öffnet im Kulturwerk alle Schubladen. Jan Seven Dettwyler hat jede Schweizer Bühne bespielt, nun kehrt er mit *Acoustic Stories II* mit einer langersehnten Fortsetzung zurück in die Theatersäle. Vor 15 Jahren begeisterte er – auf kleinen Bühnen und in kultigen Theatern. Jetzt folgt das nächste Kapitel: *Acoustic Stories II*.

Begleitet wird er von Rose Ann Dimalanta am Piano und Gesang sowie von Raphael Jakob an der Gitarre und Gesang. Es entsteht eine einzigartige Mischung aus Musik und Erzählkunst. Die Geschichten zwischen, über und während der Songs machen diesen Abend zu einem Erlebnis. --dm